

## Antrittsbesuch in Esztergom 24.-26.07.2009



Die Fahrt war bereits vor unserem Start lustig, denn mein Mitfahrer Rainer hat sich etwas in der Zeit geirrt. Wir waren um 23:30 Uhr verabredet, aber bereits um 22:30 klingelte



mein Handy und Rainer war schon da. Super pünktlich ist mir eigentlich lieber als auf jemanden warten zu müssen. Das war aber zu pünktlich, denn ich hatte noch nicht einmal geduscht. Rainer wartet und so starteten wir, wie geplant, um 23:30 voll beladen und gut gelaunt in Richtung Ungarn.



Da wir einen Hund aus dem Tierheim in Szekszard vermittelt haben, mussten wir erst dort hin fahren, um den kleinen Mory abzuholen.



Bei unserer Ankunft wurde uns gesagt, dass der kleine Kerl einen Tag zuvor kastriert wurde. Schon ein starkes Stück, wenn man überlegt, dass der Hund bereits 3 Wochen reserviert wurde..... Hinzu kam auch noch, dass diese OP derart schlecht ausgeführt wurde, dass bereits einen Tag später eine sehr heftige Entzündung entstanden ist.

Wir starteten also, mit dem kleinen Kerl, der sicher starke Schmerzen hatte, in Richtung Esztergom und die Aufregung wuchs mit jedem Kilometer den wir unserem Ziel näher kamen.

Gott sei Dank hatte ich mir vor der Fahrt noch ein Navi gekauft, denn ich glaube ohne hätten wir weder nach Szekszard noch nach Esztergom gefunden ☺

Da wir zu früh dort ankamen, fuhren wir zur Arbeitsstelle von Andrea.



Man muss wissen das Andrea und Erika das Tierheim allein betreiben, nebenher arbeiten, eine Familie haben und Kinder versorgen müssen. Für ihren Einsatz zum das Wohl der Hunde und Katzen haben sie unsere absolute Hochachtung!!!

Andrea „schaufelte“ sich frei und fuhr mit uns zum Tierheim, wo wir als erstes die mitgebrachten Spenden ausluden.



Die Freude war riesengroß und zu viert, Andreas Tochter hat uns tatkräftig unterstützt, war das Auto schnell entladen. Nun hatten wir ja noch den kranken Mory dabei, Andrea hat Vorsorge getroffen und bereits ein Plätzchen für ihn bereit. Leider darf man in unsere Pension keine Hunde mitnehmen. Nachdem Andrea gesehen hat wie Mory „zugerichtet“ war und ich Sie darum bat, fuhr Sie mit dem kleinen Kerl direkt zum Tierarzt, der über die Ausführung der Kastration ebenfalls heillos entsetzt war. Mory bekam Antibiotika und Schmerzmittel und die Wunde wurde erst einmal ordentlich gereinigt und versorgt.

Nach einem langen, aufregenden und erlebnisreichen Tag fuhren wir dann in unsere Pension. Wir bekamen unsere Zimmer und uns wurden die Örtlichkeiten gezeigt. Verpflegung hatten wir mit, so setzten wir uns am Abend bei ca. 30° auf die Terasse, Rainer hatte bereits den Tisch gedeckt ☺, ließen es uns schmecken und genossen den fantastischen Blick über die Donau.



Wir gingen früh schlafen, denn nach einer kurzen Nacht und einem ereignisreichen Tag waren wir redlich müde.

Auch in Esztergom gibt es einen Tesco (großer Supermarkt), den wir am frühen Morgen erst einmal anfahren, denn wir mussten noch Geld wechseln. Danach ging es dann zum Tierheim, wo wir bereits erwartet wurden. Zu meinem Erstaunen wurden wir von den Hunden **nicht** mit ohrenbetäubendem Gebell empfangen, nein, die Hunde waren neugierig, sehr interessiert und schienen sich über „die Besucher“ zu freuen. Klar wurde auch gebellt, aber nicht so wie ich es von meinen früheren Fahrten mit einem anderen TSV kannte.

Die Hunde waren uns ja bereits von der Internetseite des ungarischen Tierheims bekannt, aber sie Live zu erleben ist doch etwas ganz anderes und man kann sich einen Eindruck von den einzelnen Tieren verschaffen. Dies war unser Tagesfüllendes Programm. Zu jedem einzelnen Hund machten wir uns Notizen und bekamen von Andrea detaillierte Informationen, denn Sie kennt jeden Ihrer Schützlinge genau.

Die Hunde die auf die Reise gehen sollten waren bereits separat untergebracht



und wir nahmen uns viel Zeit uns mit diesen Hunden zu beschäftigen.

Es reisten: Pate, Brikett, Tarzan, Pompi, Carly und Kater Noah



Zum Schluss bauten wir noch die Boxen auf und in das Auto ein. Bei diesem Anblick flossen bei Andrea bereits die ersten Tränen, denn „so viele Hunde auf einmal“ verlassen das Tierheim sonst nicht.

Es war ein anstrengender und aufregender Tag und ich möchte hier meinem Mitfahrer Rainer für seinen unermüdlichen Einsatz und seine Unterstützung nochmal meinen herzlichen Dank aussprechen!!!

Wir fuhren in unsere Pension, machten uns frisch und gingen schön italienisch Essen. Danach gab es auf der Terrasse, mit dem tollen Donaublick, noch einen Kaffee bzw. Cappuccino.



Ein toller Abschluss für einen tollen Tag und dann begaben wir uns müde in unsere Betten.

Am nächsten Morgen war das Treffen im Tierheim für 5:00 Uhr verabredet und wir wollten unbedingt pünktlich sein, was uns auch gelungen ist. Andrea kam kurze Zeit später ebenfalls an. Wir konnten die Hunde zügig in ihre vorbereiteten Boxen setzen, bei Andrea flossen die Tränen noch heftiger als am Vortag, und traten, glücklich darüber die Hunden in ein schönes Zuhause bringen zu können, unsere Heimreise an.

Besonders Glückliche sind wir, dass wir durch die Zusammenarbeit mit dem Tierheim in Esztergom einen tollen Partner in Ungarn gefunden haben. Dort wird wirklich alles Menschenmögliche für die Hunde getan und man versucht so viele Hunde als irgend möglich aus der Tötungsstation zu retten.



Wir hoffen sehr, dass wir in der Zukunft noch viele Hunde in ein Zuhause nach Deutschland, Österreich oder in die Schweiz bringen können, denn für jeden Hund der reisen darf kann einer aus der Tötungsstation ins Tierheim übersiedeln.



Vielen Dank an Andrea und Erika für die herzliche Aufnahme und Ihren unermüdlichen Einsatz für die Hunde.

**Wir freuen uns schon jetzt auf unsere nächste Ungarnfahrt!!!**